

Jahresbericht 2021



Impressum

Herausgeber:

ADAC Stiftung

Hansastraße 19

80686 München

T +49 89 76 76 41 00

info@stiftung.adac.de

stiftung.adac.de

Verantwortlich für den Inhalt:

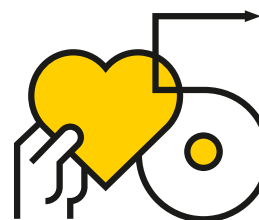
Frédéric Bruder

Inhalt

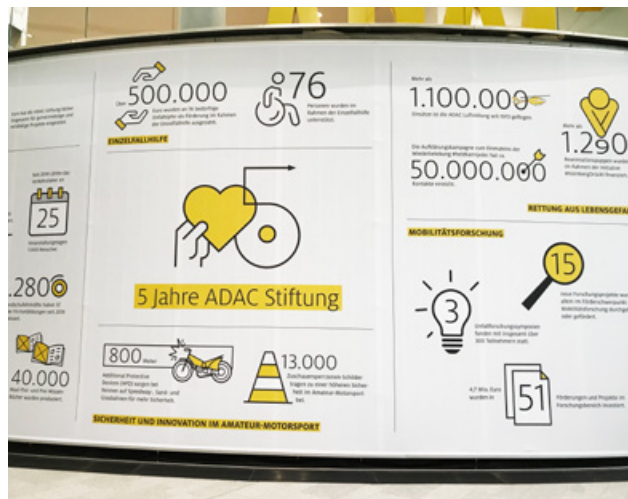
Vorwort	4
Förderschwerpunkte mit Projekten	
Förderschwerpunkt Mobilitätsforschung	8
Förderschwerpunkt Sicherheit und Innovation im Amateur-Motorsport	18
Förderschwerpunkt Unfallprävention	24
Förderschwerpunkt Rettung aus Lebensgefahr	34
Förderschwerpunkt Einzelfallhilfe	42
Ausblick 2022	46
Finanzbericht	48
Organe	50

Vorwort

Seit 2016 übernimmt die ADAC Stiftung Verantwortung – zum Wohl Einzelner und der Gesellschaft. Auch 2021 wurde die ADAC Stiftung, inmitten der anhaltenden Coronapandemie, ihrer Bestimmung und ihrem Selbstverständnis gerecht: Sie half in vielfältiger Weise, im inzwischen fünften Jahr. Zum Jubiläum wurden zurückliegende sowie aktuelle Projekte und Programme im Überblick präsentiert: im Rahmen einer Ausstellung im ADAC Foyer sowie in einem Jubiläumsfilm. Ziel war es, das langfristige Engagement der ADAC Stiftung in ihren Förderschwerpunkten darzustellen. Und zu demonstrieren, wie sehr sie dem Gemeinwohl verpflichtet und der Mobilität verbunden ist. Einen Rückblick auf zahlreiche in 2021 durchgeführte Maßnahmen sowie auf die Ausgaben für Verwaltung und die Mittelverwendung gibt der vorliegende Jahresbericht. Damit kommt die ADAC Stiftung als Unterzeichnerin der Initiative Transparente Zivilgesellschaft auch ihrer Verpflichtung zu Transparenz und Verantwortung umfänglich nach.



5 Jahre ADAC Stiftung



Zudem gibt es personelle Veränderungen für das Jahr 2021 zu berichten: Dr.-Ing. Andrea David, die als Vorständin die bisherigen Aktivitäten und deren satzungsgemäße Umsetzung verantwortete, ist zum 21. September 2021 aus der ADAC Stiftung ausgeschieden.

Auch unter neuer Leitung wird die ADAC Stiftung mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Expertenbeiräten alles daransetzen, mit ihrem Engagement einen positiven Beitrag für unser Heute und Morgen zu leisten. Das gilt für die Mobilitätsforschung sowie die Sicherheit und Innovation im Amateur-Motorsport ebenso wie für die Unfallprävention, die Rettung aus Lebensgefahr und die Unterstützung für bedürftige Unfallopfer.

Ihr



Vorstand der ADAC Stiftung vom 22. September 2021 bis zum 31. März 2022,
Geschäftsführer der ADAC Luftrettung gGmbH

5 Jahre ADAC Stiftung – in Zahlen.

Rund

18,5 Mio. €

Euro hat die ADAC Stiftung bisher insgesamt für gemeinnützige und mildtätige Projekte eingesetzt.

UNFALLPRÄVENTION

295.000

Kinder nahmen seit 2019 am Programm Aufgepasst mit ADACUS teil und wurden für die Gefahren im Straßenverkehr sensibilisiert.

Seit 2019 zählte das Verkehrslabor an



Veranstaltungstagen 7.000 Besucherinnen und Besucher.

Seit 2020 gab es
5.860

Veranstaltungen von Achtung Auto.

1.280

Grundschullehrkräfte haben 57 Roller Fit-Fortbildungen seit 2019 absolviert.



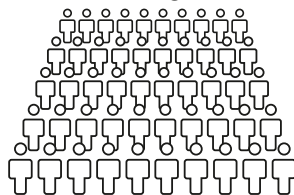
Im Bereich der Unfallprävention fanden bisher

26.000

Veranstaltungen statt.

16.500

Jugendliche besuchten die Verkehrswelt der ADAC Stiftung seit 2017.



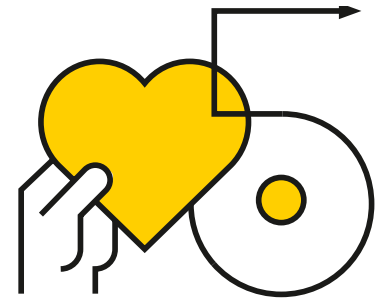
40.000

Maxi-Pixi- und Pixi-Wissen-Bücher wurden produziert.

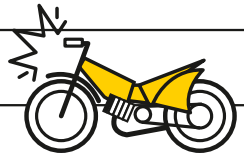
Über 500.000

Euro wurden an 76 bedürftige Unfallopfer als Förderung im Rahmen der Einzelfallhilfe ausgezahlt.

EINZELFALLHILFE



800 m



Additional Protective Devices (APD) sorgen bei Rennen auf Speedway-, Sand- und Grasbahnen für mehr Sicherheit.

SICHERHEIT UND INNOVATION IM AMATEUR-MOTORSPORT

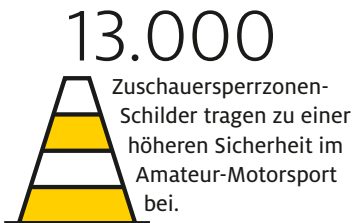


76
Personen wurden im Rahmen der Einzelfallhilfe unterstützt.

5 Jahre

ADAC Stiftung

2016 - 2021



13.000
Zuschauersperrzonenschilder tragen zu einer höheren Sicherheit im Amateur-Motorsport bei.

Mehr als

1.100.000

Einsätze ist die ADAC Luftrettung seit 1970 geflogen.

Die Aufklärungskampagne zum Einmaleins der Wiederbelebung #heldkannjeder hat ca.

50.000.000

Kontakte erreicht.



Mehr als

1.290

Reanimationspuppen wurden im Rahmen der Initiative #NürnbergDrückt finanziert.

RETTUNG AUS LEBENSGEFAHR

MOBILITÄTSFORSCHUNG



3
Unfallforschungssymposien fanden mit insgesamt über 300 Teilnehmenden statt.



15
neue Forschungsprojekte wurden allein im Förderschwerpunkt Mobilitätsforschung durchgeführt oder gefördert.

4,7 Mio. Euro wurden in



51
Förderungen und Projekte im Forschungsbereich investiert.

Förderschwerpunkt

Mobilitätsforschung

„Wir verbringen einen Großteil unserer Freizeit mit dem Team Sonnenwagen, arbeiten wirklich hart für unseren gemeinsamen Traum“, sagt Frederic Aoun, Mitglied des Vereins Sonnenwagen Aachen e.V. Und das demonstriert das Team immer wieder aufs Neue – z. B. bei der diesjährigen Solar Challenge in Marokko: Bei einem Unfall im Qualifying nahm der Solar-Rennwagen großen Schaden – und wurde in einer einzigen Nachtschicht wieder startbereit gemacht. Für so viel Einsatz wurde das Team belohnt: mit einem fünften Platz in Marokko und einer hohen Aufmerksamkeit für das Thema nachhaltige und effiziente Mobilität der Zukunft.



Die Förderung von Forschung. Für die Fortbewegung von morgen.

Die ADAC Stiftung möchte dazu beitragen, dass Deutschland seine Klimaziele erreicht sowie Mobilität allgemein sicherer und nachhaltiger wird. Aus diesem Grund setzt sie sich für innovative Forschungsprojekte ein, die die Mobilität der Zukunft in unterschiedlichen Bereichen zum Wohl aller Menschen optimiert.

Euphoria

Wer seinen Führerschein aufgrund von Drogenauffälligkeiten verloren hat, muss einen Abstinenznachweis über zwölf Monate erbringen. Nur dann kann die Fahrerlaubnis wiedererlangt werden. Jedoch besteht die Vermutung, dass in dieser Zeit häufig auf Neue Psychoaktive Substanzen (NPS) umgestiegen wird, die bisher nicht ausreichend kontrolliert werden. Vor diesem Hintergrund fördert die ADAC Stiftung die Studie Euphoria. In den 2021 abgeschlossenen Laboruntersuchungen wurden insgesamt 1.037 anonymisierte Haar- und Urinproben analysiert. Im Ergebnis zeigte sich eine Umstiegsprävalenz von rund 4%. Es wird deshalb empfohlen, die Standardscreenings bei Drogenauffälligkeiten um NPS zu erweitern.



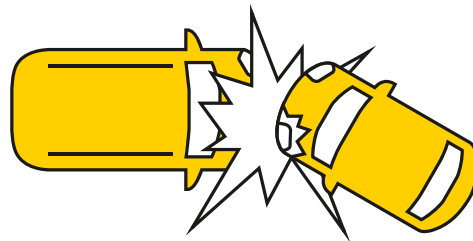


Energy-Equivalent-Speed (EES)-Modell Phasen zwei und drei

Sogenannte Energy-Equivalent-Speed (EES)-Modelle tragen dazu bei, die passive Fahrzeugsicherheit (z. B. Airbag, Sicherheitsgurt) zu verbessern. Um die Genauigkeit und Objektivität dieser Modelle zu steigern, fördert die ADAC Stiftung ein Forschungsprojekt des Fraunhofer-Instituts für Verkehrs- und Infrastruktursysteme. In Phase eins wurde das bestehende Modell durch die Verschneidung von realen Unfall- und Crashtestdaten neu kalibriert. In der zweiten Phase wurden die Resultate Unfallforschern und -gutachterinnen über eine Online-Plattform zur Verfügung gestellt und mit deren realen Daten weiter ergänzt. In Phase drei wurde eine neue, schnelle Berechnungsmethode entwickelt und eine Verletzungsriskofunktion implementiert, mit deren Hilfe sich gefährliche Unfallkonstellationen identifizieren lassen. Auf dieser Basis können künftig relevante Crashtest-szenarien ermittelt sowie Precrash-Optimierungen in Fahrzeugen entwickelt werden. Die Förderung wurde in 2021 erfolgreich beendet.

TUM-Deutschlandstipendium

Mobilitätsforschung braucht starken Nachwuchs. Aus diesem Grund hat die ADAC Stiftung ihre Förderung im Rahmen des Deutschlandstipendiums um ein weiteres Jahr verlängert – und unterstützt auch im Wintersemester 2021/2022 zehn Studierende der TU München finanziell für einen Zeitraum von zunächst zwölf Monaten. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten werden dabei von der Hochschule ausgewählt: Ausschlaggebend sind Leistung, Begabung sowie bestimmte Aspekte der persönlichen Vita. Das Stipendium soll die finanziellen Rahmenbedingungen für ein Studium verbessern, zu Spitzenleistungen motivieren sowie Raum für persönliche Entwicklung und gesellschaftliches Engagement lassen. 2021 wurde ein Konzept für den längerfristigen Kontakt mit den geförderten Studierenden erarbeitet und der gegenseitige Austausch im Rahmen eines Workshops initiiert.



UFO 2021

Mit der Ausrichtung des Symposiums für Unfallforschung und Sicherheit im Straßenverkehr (UFO) möchte die ADAC Stiftung Wissenschaft und Forschung in diesem Bereich sowie den interdisziplinären wissenschaftlichen Austausch fördern. Schwerpunktthema des UFO 2021 am 16. und 17. Juni 2021 war die primäre Sicherheit (Unfallvermeidung) im Straßenverkehr für ungeschützte Verkehrsteilnehmende – sogenannte Vulnerable Road User wie z. B. Fußgänger und Fahrradfahrerinnen. Ein zentrales Thema, denn

die Statistiken zeigen, dass Verkaufszahlen und Nutzung von Fahrrädern und Pedelecs stetig zunehmen. Das UFO 2021 fand aufgrund der Coronapandemie als Online-Veranstaltung statt: mit 170 Teilnehmenden, insgesamt 682 Streams*, 16 Vorträgen, einer Podiumsdiskussion, der Verleihung des Nachwuchspreises und vielem mehr.

* Inkl. Aufrufen über mehrere Geräte

Indy Autonomous Challenge

Autonome Fahrzeuge sollen eine sicherere, komfortablere sowie umweltfreundlichere Mobilität ermöglichen. Jedoch besteht gerade im Bereich der höheren Geschwindigkeiten noch großer Bedarf an Forschung und Entwicklung. Hier kann der Rennsport neue Meilensteine setzen – wie die Indy Autonomous Challenge (IAC), bei der autonome Fahrzeuge gegeneinander antreten. Am 23. Oktober 2021 startete das Team der TU München, gefördert von der ADAC Stiftung, als einziges deutsches Team in diesem neuen Wettbewerb – und das mit Erfolg: Mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 218 km/h sicherte sich das TU-Team den ersten Platz und damit 1 Mio. Dollar Preisgeld für die weitere Forschung. Die verwendete Software wurde als Open-Source-Lösung der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt. Die Förderung wurde in 2021 beendet.



Sonnenwagen Aachen e.V.

Nachhaltige Solarmobilität ganzheitlich denken und weiterentwickeln: Das ist das Ziel des Vereins Sonnenwagen Aachen e.V. Die Mitglieder – allesamt Studierende der RWTH und FH Aachen – konstruieren solarbetriebene Rennwagen. Dabei bestehen die Fahrzeuge vorwiegend aus Eigenentwicklungen: So werden hier selbst geschaffene Innovationen aus den Bereichen der Aerodynamik, der Elektrotechnik (wie

Batterien, Batteriemangement, Leistungselektronik, Motoren), der Fahrstrategie sowie des Fahrwerks und der Struktur verbaut – um diese dann im Rahmen der World Solar Challenge auf ihre Effizienz und Praxistauglichkeit zu testen. Ziel ist es, die Innovationen zukünftig in Serienfahrzeugen für den Straßenverkehr einsetzen zu können. Ein einzigartiges Projekt, das durch die ADAC Stiftung gefördert wird.



2021 musste die World Solar Challenge in Australien pandemiebedingt abgesagt werden. Trotzdem konnte das Team Sonnenwagen Aachen e.V. in diesem Jahr mit seinen hocheffizienten Fahrzeugen bei Rennveranstaltungen in Europa umfassende Erkenntnisse gewinnen und gleichzeitig beachtliche Erfolge einfahren: Sonnenwagen #2 erreichte den zweiten

Platz bei der European Solar Challenge in Zolder. Sonnenwagen #3 bestritt bei der Solar Challenge Marokko in der letzten Oktoberwoche 2.000 km durch Atlasgebirge und Sahara und landete auf dem fünften Platz – trotz eines Unfalls in der Qualifikation. Die Förderung durch die ADAC Stiftung wurde in 2021 abgeschlossen.



Mobilitätsmanagement für Kinder und Jugendliche

Das Projekt „Mobilitätsmanagement für Kinder und Jugendliche“ möchte Heranwachsenden eine sichere, nachhaltige und selbstständige Mobilität ermöglichen. Ziel ist dabei das Erreichen einer Verhaltensänderung im Bereich der Mobilität – unter anderem mit der Vermeidung und Verlagerung von Verkehr (auf nachhaltigere Mobilitätsangebote wie z. B. den ÖPNV) sowie einer sicheren und klimaneutralen Teilnahme am Verkehr insgesamt. Die ADAC Stiftung möchte dazu beitragen und fördert deshalb seit 2021 die Deutsche Plattform für Mobilitätsmanagement (DEPOMM). Diese fördert den Austausch aller relevanten Akteure und unterstützt durch PR-Arbeit sowie Qualifizierungs-, Beratungs- und Vernetzungsangebote. In diesem Jahr wurde ein erster bundesweiter Workshop für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren durchgeführt, ein Fachforum ist für 2022 in Planung.



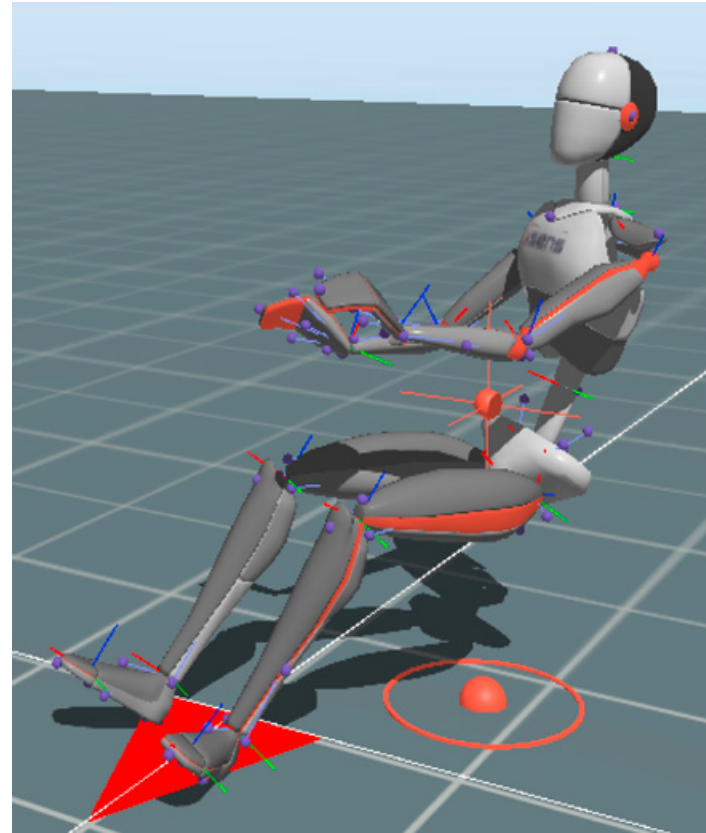
TUM Boring

Um die negativen Auswirkungen des Verkehrs (Flächenverbrauch, Abgase, Lärm, Unfälle) von Mensch und Umwelt wegzuführen, könnte Mobilität in Zukunft auch unter der Erde stattfinden. Allerdings ist Tunnelbau aktuell teuer und zeitaufwendig.

Zur Förderung von Innovationen in diesem Bereich hat Elon Musks Tunnelbau- und Infrastrukturunternehmen The Boring Company einen entsprechenden Wettbewerb initiiert. Die Herausforderung war, einen 30 m langen und 50 cm breiten Tunnel mit größtmöglicher Geschwindigkeit und Präzision zu bohren. Dabei sollten sich die Geräte schneller als 3 m/h fortbewegen – also zehnmals rascher als heute übliche Tunnelbohrmaschinen (TBM). Die ADAC Stiftung hat dabei TUM Boring – Innovation in Tunneling e.V. unterstützt, einen Verein von Studierenden der TU München, dessen Ziel es ist, die schnellste TBM der Welt zu konstruieren. Am 12. September 2021 schaffte das Team der TU München 22 m der vorgegebenen 30 m – ein deutlicher Sieg. Die Projektförderung wurde 2021 abgeschlossen.

Doctor, when can I drive?

Orthopäden und Unfallchirurginnen werden von ihren Patientinnen und Patienten häufig gefragt, wann sie nach ihren Verletzungen wieder Auto fahren können. Jedoch weisen die Begutachtungsleitlinien zur Kraftfahreignung der Bundesanstalt für Straßenwesen gerade in diesem Fachgebiet Lücken auf. Deshalb fördert die ADAC Stiftung seit 2021 das Projekt „Doctor, when can I drive?“ des Universitätsklinikums Düsseldorf, welches das Ziel hat, die Leitlinien zu ergänzen. So soll eine Methodik entwickelt werden, mit deren Hilfe die Fahrtauglichkeit bei muskuloskelettalen Erkrankungen und Verletzungen des Bewegungs- und Stützapparats systematisch und transparent beurteilt werden kann. Dafür werden Versuche mit einer künstlichen Versteifung der oberen und unteren Extremitäten durchgeführt. Die Bewegungen werden mit einem 3-D-Motion-Capturing-System im Fahrsimulator analysiert. Die Ergebnisse sollen in die Leitlinien einfließen.



Der Expertenbeirat der ADAC Stiftung

Der Expertenbeirat für den Förderschwerpunkt Mobilitätsforschung besteht aus einem interdisziplinären Team, welches seine Kompetenzen für die ADAC Stiftung zusammenbringt. Renommiertere Fachgrößen aus Wissenschaft und Forschung, Verwaltung, Industrie und Verbänden bringen ihr Wissen und

ihre Erfahrung in die Stiftungsarbeit ein – um neue Projektideen zu entwickeln, um bei der Entscheidung über Förderanträge mitzuwirken und um über Ergebnisse laufender Förderungen mitzudiskutieren. Gemeinsames Ziel ist, dass die Projekte der ADAC Stiftung dauerhaft relevant sind und bleiben.



Paul Bickelbacher



Georg Dunkel



Prof. Dr.-Ing. Heike Flämig



Prof. Dr.-Ing. Justin Geistefeldt



Stefan Gerwens



Prof. Dr.-Ing. Werner Huber



Thorsten Koska



Dr.-Ing. Reinhard Kolke



Prof. Dr. rer. nat. Barbara Lenz



PD Dr. med. Jakob Ledwoch



Prof. Dr.-Ing. Dr. e. h. Christian Lippold



Dipl.-Ing. Martin Schmitz



Direktor Prof. Andre Seeck



Mag. Dr. Bettina Schützhofer



Förderschwerpunkt Sicherheit und Innovation im Amateur-Motorsport

„Mein Institut beschäftigt sich seit 2014 mit E-Fuels“, erklärt Hannes S. (26), Maschinenbaustudent an der TU Darmstadt. „Die Versuche am Motorenprüfstand sind unersetzlich. Richtig aufregend aber wird es, wenn wir den Bezug zum realen Einsatz auf der Rennstrecke herstellen können. Ohne unsere Kooperationspartner und die Unterstützung der ADAC Stiftung wäre das nicht möglich!“ Mit der Forschungsförderung synthetischer Kraftstoffe setzt diese nicht nur Signale für die Zukunft des Amateur-Motorsports: Denn der Ersatz fossiler Kraftstoffe ist der Schlüssel zur nachhaltigen Mobilität unserer Gesellschaft.



Menschenleben und Umwelt schützen. Durch Sicherheit und Innovation im Amateur-Motorsport.

Obwohl die Covid-19-Pandemie Auswirkungen auf die Arbeit der ADAC Stiftung hatte, war sie doch auch Treiber innovativer Lösungen – z. B. im Hinblick auf neue Wege in der Projektdurchführung oder der Digitalisierung. So wird die ADAC Stiftung auch in schwierigen Zeiten ihrer Verantwortung für die Zukunft gerecht: indem sie zahlreiche Projekte fördert, die den Motorsport als Innovationsplattform für neue umweltfreundliche Technologien voranbringen. Und die Sicherheit für Motorsportler, Zuschauerinnen und Sportwarte verbessert.

Machbarkeitsstudie „Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie als nachhaltige Antriebstechnologie für den Amateur-Motorsport“

Auch im Motorsport spielt das Thema Nachhaltigkeit eine immer wichtigere Rolle. Die ADAC Stiftung unterstützt deshalb ein Forschungsprojekt der Hochschule Stralsund, deren Kooperationspartner der DMSB ist. Es befasst sich mit dem Einsatz von Antrieben mit Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie im Amateur-Motorsport als wirkungsvoller Hebel zur Reduzierung von CO₂-Emissionen. Zunächst wird eine Machbarkeitsstudie realisiert zur Prüfung der technischen, organisatorischen und sicheren Umsetzbarkeit. Ob die Evaluierung möglicher Rennklassen, Bezugsquellen/Lieferanten für Wasserstoff, Optionen für eine Tankstelleninfrastruktur sowie für die Erarbeitung von Sicherheitskonzepten: Die Ergebnisse der Studie sollen eine Entscheidungsgrundlage für die Weiterverfolgung und Förderung dieses Themas in der Zukunft liefern.



Ersatz fossiler durch synthetische Kraftstoffe im Amateur-Motorsport

Im Sinne des Klimaschutzes bedeutet der Ersatz fossiler durch regenerative Kraftstoffe einen wichtigen Beitrag zur CO₂-Reduktion. Deshalb unterstützt die ADAC Stiftung ein Forschungsprojekt der TU Darmstadt, das die Einsatzpotenziale analysieren soll. 2021 wurde der erste Meilenstein, die Markt- und Machbarkeitsanalyse, abgeschlossen. Diese bestätigt nicht nur den Rennsport als optimale Plattform für Pilotanwendungen, sondern auch die grundsätzliche

Kompatibilität von synthetischen Kraftstoffen mit Bestandsmotoren. Vor diesem Hintergrund stuft die Analyse die Einführung von synthetischen Kraftstoffen im Amateur-Motorsport im Rahmen eines Pilotprojekts als notwendig und machbar ein. Dabei müssen technologische, ökologische, ökonomische sowie infrastrukturelle Anforderungen berücksichtigt werden.







DMSB Academy

Ehrenamtliche Sportwartinnen und Sportwarte tragen zur Sicherheit auf und an Rennstrecken bei. Die ADAC Stiftung engagiert sich dafür, die hohe Qualität ihrer Aus- und Weiterbildung in der DMSB Academy sicherzustellen. Dazu gehören moderne Lehr- und Lernmethoden ebenso wie einheitliche Standards. Die Fortdauer der Pandemiesituation hat diesen Förderbereich 2021 verändert: Ausbilden und Lernen wurden komplett digitalisiert. Die Kurse „Motorsport-Englisch“ und „Hygienebeauftragter“ kamen neu hinzu. Mit Blick auf den Sportwartenachwuchs wird zukünftig ein Konzept für Ausbildungsreferentinnen und -referenten umgesetzt. Darüber hinaus wird zur Sicherung und Sichtbarkeit der eigenen Standards an der Entwicklung eines Zertifikats für DOSB-Ausbilder und DMSB-Referentinnen gearbeitet.

Elektronische Flaggensignale

Auch im Amateurbereich stellt der Motorsport hohe Anforderungen an die Rennfahrenden. Sie müssen alle relevanten Informationen entlang der Strecke erkennen und richtig darauf reagieren. Die Echtzeitübertragung der elektronischen Flaggensignale der Sportwartinnen und Sportwarte ins Cockpit erhöht auch deren eigene Sicherheit und nicht nur die der Fahrerinnen und Fahrer. Vor diesem Hintergrund fördert die ADAC Stiftung schon seit 2019 nicht nur die Weiterentwicklung entsprechender innovativer Technologien, sondern auch ihre Erprobung auf der Rennstrecke. Die Konzeptionsphase dieses Förderprojekts konnte 2021 mit erfolgreichen Tests abgeschlossen werden.

Der Expertenbeirat der ADAC Stiftung

Im Rahmen des Expertenbeirats bringt die ADAC Stiftung Spezialistinnen und Spezialisten aus dem Motorsport sowie aus motorsportnahen Bereichen an einen Tisch. Mit ihrem umfassenden Fachwissen und ihrer Erfahrung unterstützen sie die ADAC Stiftung bei ihrem Ziel, die Sicherheit und Innovation im Amateur-Motorsport kontinuierlich voranzubringen – z. B. bei der Entwicklung und Umsetzung neuer Projektideen.



Isolde Holderied



Sven Stoppe



Dipl.-Ing. Ralf Kleebusch



Thomas Voss



Peter Öttl



Dr.-Ing. Dipl.-Phys.
Karl-Friedrich Ziegahn



Martin Schweiger

Förderschwerpunkt

Unfallprävention

„Beim Durchstöbern von [verkehrshelden.com](#) habe ich die lustige Faktensammlung von Professor Mobilus entdeckt“, erzählt Leni G. freudestrahlend. „Ich habe nicht gewusst, dass es bei uns in Deutschland über 500 Verkehrsschilder gibt oder dass man auf der Insel Helgoland gar nicht Fahrrad oder Auto fahren darf.“ Die Siebenjährige ist gemeinsam mit ihren Eltern eine begeisterte Nutzerin von [verkehrshelden.com](#). Denn die Edutainment-Plattform der ADAC Stiftung sensibilisiert kleine und große Verkehrsteilnehmende für ein sicheres Verhalten im Straßenverkehr.



Gefahren minimieren und Sicherheit maximieren. Mit Verkehrserziehung von Anfang an.

Die Zahl der Verkehrstoten und -verletzten ist auch 2021 weiter zurückgegangen. Diese Entwicklung ist kurzfristig auf eine pandemiebedingte Verkehrsreduzierung zurückzuführen, aber auch auf die stetig zunehmende Sicherheit von Fahrzeugen und Infrastruktur. Eine Verringerung der Zahl der Unfallopfer ist auch das Ziel der ADAC Stiftung – dafür setzt sie sich mit ihren Verkehrssicherheitsprogrammen ein. Ob z. B. mit dem Programm Aufgepasst mit ADACUS, einer Verkehrsschule für die Kleinen, der Aufklärung von Jugendlichen über Rauscheffekte oder mit Online-Angeboten für die ganze Familie – die Arbeit der ADAC Stiftung für eine sichere Mobilität ist umfassend und Motivation für die Zukunft.

Achtung Auto

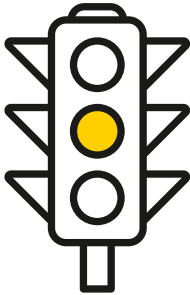
Achtung Auto ist ein 90-minütiges interaktives Verkehrssicherheitsprogramm, das sich an elf- bis zwölfjährige Schülerinnen und Schüler aller Schularten richtet. Die ADAC Stiftung führt Achtung Auto gemeinsam mit den 18 ADAC Regionalclubs durch, welche die Organisation der Veranstaltungen koordinieren. Pädagogisch qualifizierte Moderierende präsentieren den Schülerinnen und Schülern interaktiv und altersgerecht die Themen Anhalteweg, Ablenkung und Sicherung im Auto. 2021 hat die ADAC Stiftung dafür namhafte Verstärkung bekommen: BILD hilft e.V. „Ein Herz für Kinder“ hat das Programm unterstützt und einen Teil der Materialkosten finanziert. Vor dem Hintergrund der Pandemie wurden passende Hygienekonzepte erarbeitet. Die Veranstaltungen konnten somit möglichst sicher durchgeführt werden.



verkehrshelden.com

Verkehrserziehung hat das Ziel, Kinder zu kooperativen, rücksichtsvollen und sich selbst schützenden Teilnehmenden im Straßenverkehr zu machen. Dafür engagiert sich die ADAC Stiftung mit Projekten wie der Edutainment-Plattform [verkehrshelden.com](https://www.verkehrshelden.com), die sich an Kinder, Eltern sowie Pädagoginnen und Pädagogen richtet. Die Website bildet ein breites Wissensspektrum zu vielen verschiedenen Themen rund um die Verkehrserziehung ab. Die hier angebotenen Materialien, Übungen oder Spiele werden

permanent erweitert und optimiert: 2021 wurde z. B. das Thema Verkehrserziehung im Distanzunterricht ergänzt; diverse Checklisten, interaktive Unterrichtshilfen oder Online-Games wurden veröffentlicht und die Rubrik „Reisen mit Kindern“ neu etabliert. Ein großer Erfolg war der erste digitale Adventskalender. Für 2022 sind viele weitere kleine Erfolgsgeschichten – ob Friedas Game-Abenteuer oder neu produzierte Hörspiele – in Planung.



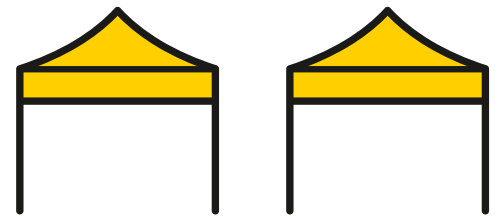


Verkehrswelt

Die Verkehrswelt wurde speziell für die Zielgruppe Jugendliche ab 15 Jahren konzipiert. Ziel ist es, die jungen Erwachsenen für die Gefahren im Straßenverkehr zu sensibilisieren – damit sie Gefahren frühzeitig erkennen und so Unfälle vermieden werden können. Mit ihren sechs Aktionszelten tourte die Roadshow auch 2021 durch ganz Deutschland und konnte trotz der anhaltenden Covid-19-Pandemie elf unterschiedliche Schulen besuchen. An 32 Veranstaltungstagen haben zahlreiche Jugendliche die interaktiven Module der Verkehrswelt erlebt, darunter auch die neuen Inhalte zum Thema „Wie wirken Drogen im Gehirn?“.

Verkehrslabor

Während die Verkehrswelt ausschließlich an Schulen Station macht, steht das Verkehrslabor auf öffentlichen Events und Messen und richtet sich an Kinder und Eltern. So lohnt sich ein Besuch für die ganze Familie: An insgesamt sechs interaktiven Modulen können sich die Anwesenden mit unterschiedlichen Themen wie beispielsweise Geschwindigkeit, Rausch- oder Sichtbarkeit im Straßenverkehr auseinandersetzen. Der letzte Stopp der Tour 2021 fand im Rahmen von „5 Jahre ADAC Stiftung“ vor der ADAC Zentrale statt; zuvor war das Verkehrslabor sechs Tage lang auf der IAA Mobility in München zu Gast und begeisterte dort zahlreiche Familien.





Ravensburger Spieleland

Mit Blick auf die Sicherheit von Kindern im Straßenverkehr arbeitet die ADAC Stiftung seit 2021 mit dem Ravensburger Spieleland zusammen: Die dortige Kinder-Verkehrsschule erstreckt sich auf 800 m² und wurde im Corporate Design der ADAC Stiftung gestaltet. Trotz der coronabedingten Schließung bis 22. Juni besuchten 2021 über 300.000 Gäste die Kinder-Verkehrsschule der ADAC Stiftung. Gemeinsam mit geschultem Personal des Freizeitparks vermitteln Frieda und Felix sowie der schlaue Rabe ADACUS den Sechs- bis Zwölfjährigen in Theorie und Praxis die wichtigsten Inhalte für mehr Sicherheit im Straßenverkehr – von der Rechts-vor-links-Regel bis zum sicheren Überqueren der Straße. So lernen die Kinder aus verschiedenen Perspektiven vieles, was sie zu einer sicheren Verkehrsteilnahme benötigen, und „erfahren“ sich in Elektro-Miniaturfahrzeugen sogar einen Kinderführerschein.

Aufgepasst mit ADACUS

Wie verhalte ich mich richtig an Ampel oder Zebrastreifen? Das ist nur eine der Fragen, die von speziell ausgebildeten Moderierenden im Rahmen des 45-minütigen Verkehrssicherheitsprogramms Aufgepasst mit ADACUS beantwortet werden. Zusammen mit dem frechen und schlaun Raben ADACUS besuchen sie Vorschulkinder sowie Erstklässlerinnen und Erstklässler im Alter von fünf bis sieben Jahren und führen diese spielerisch an das richtige Verhalten im Straßenverkehr heran. Die Kinder schlüpfen dabei in verschiedene Rollen und erleben so aktiv das Miteinander auf der Straße. Das Programm hat 2021 unter Einhaltung eines Hygienekonzepts stattgefunden – selbst ADACUS trug eine Maske. Der Besuch von ADACUS war so eine willkommene Abwechslung für Kinder und Erzieherinnen und Erzieher.



Roller Fit – Kids mit Drive!

Rollerfahren trägt in vielerlei Hinsicht zu einer gesunden und sicheren Mobilität von Kindern bei. Deshalb bietet die ADAC Stiftung dafür eine eigene Fortbildung für Grundschullehrkräfte an. Diese werden zu Multiplikatorinnen und Multiplikatoren ausgebildet, um das Thema verkehrssicheres Tretrollerfahren in den Unterricht integrieren zu können. Trotz coronabedingter Einschränkungen konnte das Programm 2021 in neuen Regionen sowie mit mehr

Veranstaltungen ausgebaut werden. Ein besonderer Erfolg war die Roller Fit-Woche vom 8. bis zum 12. November 2021 in München: In zwölf Workshops konnten insgesamt 232 Lehrkräfte für das Thema „fit“ gemacht werden. Eine der Veranstaltungen wurde von Ministerialrätin Maria Wilhelm vom Bayerischen Kultusministerium besucht, die sich explizit für eine weitere Umsetzung des Programms aussprach.

Roller Fit-Feedback

Die regelmäßige Evaluierung durch teilnehmende Lehrerinnen und Lehrer, Pädagoginnen und Pädagogen zeigt mögliches Optimierungspotenzial auf und hilft, das Programm Roller Fit entsprechend weiterzuentwickeln. Ein Auszug der Ergebnisse 2021 belegt eine insgesamt sehr positive Resonanz.



Neun von zehn Teilnehmenden finden das Verhältnis zwischen Theorie und Praxis genau richtig:

„Der große praktische Teil. Vieles könnte direkt ‚morgen‘ im Unterricht ausprobiert werden. Gute Struktur, motivierende Mitarbeitende.“



Höchstbewertungen für die zeitgemäßen, kindgerechten Materialien:

„Das Material ist sehr anschaulich.“



Die Teilnehmenden loben auch die inhaltliche Aufbereitung und die Moderation:

„Sehr lebendig, abwechslungsreich, motivierend.“
„Freundlichkeit, Zugewandtheit und Kompetenz der Moderierenden.“

Radio TEDDY

Ob auf dem Schulweg, vor Kindergärten, in einer Spielstraße oder auf dem Weg zum Sportverein – wenn Kinder in der Nähe sind, gilt: Fuß vom Gas! Für diese Botschaft setzte sich die ADAC Stiftung gemeinsam mit Radio TEDDY, einem deutschlandweit bekannten Familienradiosender, 2021 im Rahmen der Plakatkampagne „Achtung Kinder!“ ein. Über aufmerksamkeitsstarke Programm-Promotions und Teasing-Moderationen wurden die Radio TEDDY Familien dazu aufgerufen, sich das Plakat kostenlos auf radioteddy.de zu bestellen. Radio TEDDY hat die Plakate mit Verkehrssicherheitstipps damit nicht nur produziert, sondern auf Bestellung auch kostenfrei an Schulen verschickt. Auch über Social Media wurde zur Teilnahme an der Aktion aufgerufen und so für mehr Sicherheit auf Deutschlands Straßen gesorgt. 988.000 erreichte Hörerinnen und Hörer sowie 960 bestellende Personen sind das Ergebnis der erfolgreichen Kampagne.



Der pädagogische Beirat der ADAC Stiftung

Der pädagogische Beirat der ADAC Stiftung besteht aus Expertinnen und Experten aus den Bereichen Wissenschaft, Forschung, Verkehrserziehung und Pädagogik. Neben einem fachlichen Austausch zu den bestehenden Programmen und Projekten der Unfallprävention unterstützt und berät der Beirat auch bei der Entwicklung neuer Projekte, Identifikation

der Bedarfe der unterschiedlichen Zielgruppen, Erstellung neuer Lehr- und Lernmaterialien sowie dem Netzwerk- und Strukturaufbau mit Kultusministerien, Schülern etc. 2021 konnte die ADAC Stiftung drei neue Mitglieder im pädagogischen Beirat begrüßen: Mag. Marion Seidenberger, Verena Nölle und Hans-Joachim Apelt.



Petra Carbon



PD Dr. Ellen Freiberger



Renate Rössle-Stähl



Wilhelm Ewert



Hans-Joachim Apelt



Dr. Claudia Thörner



Mag. Marion Seidenberger



Verena Nölle



Anne Rauch



Förderschwerpunkt

Rettung aus Lebensgefahr

„Als Leiter einer Rettungsleitstelle weiß ich sehr genau, was die Arbeit meiner Kollegen und Kolleginnen am Notruftelefon bedeutet. Menschenleben hängen davon ab“, sagt Rainer M. (52). Er ist überzeugter Befürworter der Telefonreanimation und freut sich über das Engagement der ADAC Stiftung: „Um ein Überleben bei Herz-Kreislauf-Stillstand zu verbessern, brauchen wir gesetzliche Vorgaben, ausreichend Personal und entsprechende Schulungen. Ich bin dankbar, dass sich die ADAC Stiftung hier für eine Vereinheitlichung und Ausweitung einsetzt.“

Voller Einsatz. Im Kampf gegen die Zeit und für schnelle Hilfe.

In ihrer Satzung verpflichtet sich die ADAC Stiftung dazu, sich für die Rettung von Menschen aus Lebensgefahr aufgrund eines medizinischen Notfalls einzusetzen. Ob durch den Einsatz von Rettungshubschraubern oder die Förderung von Forschungsprojekten: Das Engagement der ADAC Stiftung in diesem Bereich ist vielfältig. Handlungsleitend ist jedoch immer der Anspruch, lebensrettende Hilfe zu gewährleisten – für jede und jeden, überall und so schnell wie möglich.

Helfer vor Ort (HvO) – Konzept für die bundesweite Ausweitung

Helfer vor Ort sind ehrenamtlich organisierte Ersthelfende, die meist schneller am Einsatzort sind als der Rettungsdienst. Mit ihrem Engagement erhöhen sie die Überlebenschancen von Unfallopfern und kritisch Erkrankten, insbesondere bei einem Herzinfarkt. Mit Unterstützung der ADAC Stiftung wurde in der 2021 durchgeführten zweiten Projektphase ein Konzept für die bundesweite Ausweitung von HvO-Gruppen erarbeitet. Der erstellte Leitfaden umfasst Empfehlungen für alle relevanten Bereiche: von Ausbildung, Ausstattung und Alarmierung bis hin zu Haftungsfragen. Gemeinsam mit der ebenfalls erfolgten Kostenschätzung, erarbeiteten Kennzahlen für die Erfolgsmessung und Qualitätssicherung sowie den Ergebnissen einer landesweiten Befragung zu Erfolgsfaktoren und Hinderungsgründen für Neugründungen von HvO-Gruppen stellt der Leitfaden die Basis für die Gründung neuer HvO-Gruppen dar. Diese sollen den Leitfaden testen und im kommenden Jahr eine Evaluierung ermöglichen.



Befragung Telefonreanimation

Mehr als 60.000 Menschen erleiden laut dem Bundesministerium für Gesundheit jährlich einen Herz-Kreislauf-Stillstand außerhalb eines Krankenhauses und nur 10% überleben ihn.* Damit ist ein Herz-Kreislauf-Stillstand, in dessen Folge die Blutzirkulation zum Erliegen kommt, eine der häufigsten Todesursachen. Bei diesem akuten Notfall zählt jede Sekunde. Je schneller Hilfe geleistet und reanimiert wird, desto größer sind die Überlebenschancen der betroffenen Person. Wenn Ersthelfende, die einen entsprechenden Notruf absetzen und unzureichende

Kenntnisse in Wiederbelebung haben, mithilfe einer Telefonreanimation (T-CPR) Schritt für Schritt vom Disponenten oder der Disponentin der Leitstelle bei der Wiederbelebung angeleitet werden, kann dies der entscheidende Beitrag zur Lebensrettung sein. Denn auch die von medizinischen Laien frühzeitig ausgeführte Herzdruckmassage sorgt als wichtigste aller Maßnahmen dafür, dass das Gehirn mit Sauerstoff versorgt wird.

* Quelle: <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/begriffe-von-a-z/h/herz-kreislauf-stillstand.html>



Vor diesem Hintergrund setzt sich die ADAC Stiftung dafür ein, die Telefonreanimation verpflichtend in allen Leitstellen zu implementieren. Sie hat deshalb 2021 eine Leitstellenbefragung zum Implementierungsstand von T-CPR durchgeführt. An der bundesweiten Umfrage nahmen 166 von 249 Leitstellen teil. Die Ergebnisse zeigen, dass die Telefonreanimation grundsätzlich in allen Leitstellen implementiert ist und 78% der Leitstellen eine gesetzlich verankerte Verpflichtung befürworten. Trotzdem erreichen weniger als die Hälfte der Leitstellen eine ausreichende Umsetzungsquote, die bei mehr als 80% läge. Als größter Hinderungsgrund dafür wird das hohe Notrufaufkommen genannt. Ein Ausbau von Personal und Schulungen ist deshalb essenziell. Ein Appell, den der 125. Deutsche Ärztetag 2021 aufgegriffen hat – er fordert eine gesetzlich verpflichtende und flächendeckende Umsetzung der Telefonreanimation in Deutschland.





ADAC Luftrettung

Seit über 50 Jahren ist die ADAC Luftrettung eine unverzichtbare Ergänzung der Rettungsdienste am Boden. Das bestätigt auch die Einsatzbilanz 2021: Insgesamt 52.234-mal hoben die ADAC Rettungshubschrauber ab, um Menschen mit schneller Hilfe aus der Luft zu versorgen. Das entspricht durchschnittlich 143 Alarmierungen am Tag. Die Einsatzbilanz 2021 war zudem von zwei Extremereignissen geprägt – der Hochwasserkatastrophe in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen (mehr als 200 Einsätze) sowie der weiterhin andauernden Coronapandemie (über 800 Einsätze).

In den von der Flut betroffenen Regionen wurden allein 111 Windenrettungen durchgeführt und die medizinische Grundversorgung sichergestellt – unter anderem mit dem Transport von Medikamenten. Im Rahmen der Coronapandemie fielen 165 Einsätze auf Verlegungstransporte von schwer an Covid-19 Erkrankten. Auch 2021 sind die über 50 ADAC Rettungshubschrauber von 37 Stationen aus gestartet, um Leben zu retten. Die Gesamtzahl ihrer Einsätze zeigt, dass sich die Leistung der fliegenden Gelben Engel trotz anhaltender Pandemie auf dem hohen Vor-Corona-Niveau eingependelt hat.



Wasserrettungsdrohne 2.0

Drohnen erleichtern die Rettung von im Wasser Verunfallten, indem sie z. B. Schwimmhilfen abwerfen. Sie können außerdem helfen, Vermisste schneller aufzuspüren. Die ADAC Stiftung unterstützt zu diesem Thema die DRK Wasserwacht in Mecklenburg-Vorpommern. Um den Einsatz ihrer Wasserrettungsdrohne weiter zu optimieren, wurden 2021 verschiedene Drohnen mit Wärmebildkameras getestet. Das Ergeb-

nis zeigt, dass die Wärmebildkameras an ihre Grenzen stoßen, wenn es nur einen geringen Temperaturunterschied zwischen Unfallopfer und Wasser gibt. Es wird deshalb der Einsatz einer Drohne mit kombinierter RGB- und Wärmebildkamera empfohlen. Weiterhin konnte 2021 erfolgreich eine Abwurfvorrichtung entwickelt werden, die die sichere Platzierung der Schwimmhilfe durch die Drohne möglich macht.





Wärmebilddrohne für Rettungshundestaffel

Suchtrupps mit Hunden werden unter anderem eingesetzt, um Verletzte aufzufinden. Handelt es sich um schwer zugängliche Bereiche, können Drohnen mit Wärmebildkameras hinzugezogen werden. Mit ihrer Hilfe ist es möglich, auch unpassierbare oder unwegsame Gebiete wie z. B. Schilf, hoch bewachsene Felder, bergiges Gelände oder große Freiflächen zügig und ohne Gefährdung von Mensch und Tier abzusuchen. Dabei wird die Flugroute der hochauflösenden Drohne vorab programmiert. So kann das technische Gerät in nur drei Minuten Flächen von 10.000 m² kontrollieren. Eine Ergänzung der biologischen durch die technische Ortung ist deshalb sinnvoll. Vor diesem Hintergrund fördert die ADAC Stiftung die Beschaffung und den Einsatz einer Drohne mit integrierter Wärmebildkamera. Die Förderung wurde 2021 beendet.

GPS-Geräte für Rettungshundestaffel

Rettungshundestaffeln werden meist von der zuständigen Polizeidirektion oder Rettungsleitstelle alarmiert. Während der Suche in unübersichtlichem Gelände halfen bisher Karte und Kompass bei der Positionsbestimmung. Der Einsatz von modernen GPS-Geräten bietet hier zahlreiche Vorteile: Sind die Rettungshunde damit ausgestattet, ermitteln die Geräte automatisch die Position der einzelnen Teams und übermitteln sie in Echtzeit an die Einsatzleitung. Diese behält so jederzeit den Überblick über die jeweiligen Standorte der Suchteams, über die bereits abgesuchten Gebiete sowie über eventuell zusätzlich benötigte Hilfe. Deshalb unterstützt die ADAC Stiftung Rettungshundestaffeln bei der Anschaffung von GPS-Geräten für die Ausstattung optimaler Suchtrupps und damit einer einfacheren und schnelleren Rettung. 2021 endete die Förderung.

Förderschwerpunkt

Einzelfallhilfe

„Der Autounfall vor gut zwei Jahren hat mein Leben komplett und für immer verändert. Um mich selbstbestimmter und aktiv mit dem Rollstuhl bewegen zu können, habe ich mich bei einer der deutschlandweiten Veranstaltungen der Mobilitätstage für Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer angemeldet. Das Programm der ADAC Stiftung, das mithilfe der Fördergemeinschaft der Querschnittgelähmten in Deutschland e.V. (FGQ) umgesetzt wird, ist genau das, was ich in meiner jetzigen Situation gebraucht habe. Nun fühle ich mich im Umgang mit dem Rollstuhl einfach sicherer.“



Neue Impulse. Für mehr Mobilität und Teilhabe.

Der Mensch braucht Mobilität. Das gilt selbstverständlich auch für all jene, die nach einem Unfall körperlich oder geistig eingeschränkt sind: Auch sie möchten weiterhin aktiv sein – z. B., um am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Vor diesem Hintergrund bietet die ADAC Stiftung Unterstützung für mehr Aktivität und Mobilität: ob durch mildtätige Zuwendung oder bedarfsgerechte Sachleistungen. Für die Betroffenen bedeutet dies mehr Selbstständigkeit und Lebensqualität.

Förderung von bedürftigen Unfallopfern

Zur Erhaltung oder Wiederherstellung der persönlichen Mobilität von betroffenen Unfallopfern sind oft teure Umbauten oder die Anschaffung von besonderen Hilfsmitteln notwendig. Aus diesem Grund können Unfallopfer, die ihre wirtschaftliche Hilfebedürftigkeit belegen, finanzielle Unterstützung bei der ADAC Stiftung beantragen. Im vergangenen Jahr sind insgesamt 196 Anträge eingegangen. 125.000 Euro standen 2021 für mildtätige Förderungen zur Verfügung und kamen insgesamt 17 bedürftigen Unfallopfern zugute. Mit diesem Geld konnten eine Reihe von Autos umgebaut, ein weiteres Fahrzeug behindertengerecht angepasst oder beispielsweise auch ein elektrisches Garagentor angeschafft und eingebaut werden.





Roadshow Rollstuhlmobilität

Nach einem Unfall ist der Weg zurück in den Alltag gerade für querschnittgelähmte Menschen vor allem eine Frage der Mobilität. Deshalb unterstützt die ADAC Stiftung den Aufbau und die Entwicklung ihrer persönlichen Beweglichkeit mit dem Rollstuhl. Zusammen mit der Fördergemeinschaft der Querschnittgelähmten in Deutschland e.V. (FGQ) war für 2021 eine bundesweite Veranstaltungsreihe zu diesem Thema in Querschnittzentren geplant. Am

jeweiligen Mobilitätstag sollen Querschnittgelähmte und auch ihre Angehörigen fit gemacht werden für den Umgang mit dem Rollstuhl in verschiedenen Alltagssituationen. Unter strengen Sicherheits- und Hygienevorschriften konnten die ersten beiden Auftaktveranstaltungen 2021 stattfinden: am 2. Oktober in Bayreuth und am 5. November in Hessisch Lichtenau.

Die zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer der beiden Veranstaltungen erfuhren zunächst in Fachvorträgen Wissenswertes über die gesundheitlichen Aspekte der Mobilität. Vor dem Praxisteil absolvierten sie einen Aktivitätstest zur Mobilität im Rollstuhl (AMR-Test), um die vorhandenen Fähigkeiten zu überprüfen. Das aktive Training wurde dann von einer Fachkraft des Forschungsinstituts für Inklusion durch Bewegung und Sport (FIBS) angeleitet. Die Ergebnisse der praktischen Übungen sowie die nächsten Schritte

für die Entwicklung der persönlichen Mobilität wurden in einem Mobilitätsspass festgehalten. Im Anschluss konnten die Teilnehmenden verschiedene Angebote wie unterschiedliche Rollstuhlmodelle oder Handbikes und andere innovative Mobilitätshilfsmittel vor Ort ausprobieren. Ihr positives Feedback bestätigte den Erfolg der ersten Roadshow-Tage, über die auch in der Winterausgabe des PARAplegiker berichtet wurde. Für 2022 sind zehn weitere Veranstaltungen geplant.



Ausblick 2022



Auch für 2022 hat sich die ADAC Stiftung in ihren Förderschwerpunkten viel vorgenommen.

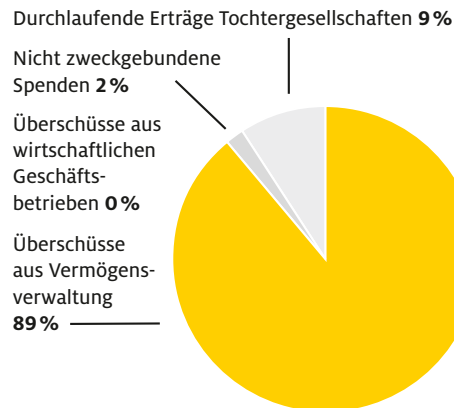
Sicheres Radfahren im Alter (Mobilitätsforschung)	Das Forschungsprojekt sieht ein wissenschaftlich evaluiertes Radfahrtraining für Personen über 65 Jahre vor. Neue Trainings- und Parcourstestungen sind für Frühjahr 2022, der Abschluss für Ende 2022 vorgesehen.
Euphoria (Mobilitätsforschung)	Die Studie zur Prävalenz Neuer Psychoaktiver Substanzen im Rahmen der MPU wird abgeschlossen und veröffentlicht.
Ersatz fossiler durch synthetische Kraftstoffe im Amateur-Motorsport (Sicherheit und Innovation im Amateur-Motorsport)	Im Rahmen des Forschungsprojekts werden regenerative synthetische Kraftstoffe entwickelt und am Motorprüfstand sowie auf der Rennstrecke getestet – beim neuen ADAC XC Cup.
Achtung Auto online (Unfallprävention)	Das etablierte Programm Achtung Auto soll zukünftig auch digital zur Verfügung stehen. Am Konzept wird in 2022 noch gearbeitet, damit das Modul ab 2023 in Schulen durchgeführt werden kann.
verkehrshelden.com (Unfallprävention)	Die Online-Plattform wird ständig um innovative und zielgruppen-gerechte Inhalte erweitert. Für 2022 sind unter anderem Hörspiele mit den Verkehrshelden Frieda und Felix inkl. entsprechender Unterrichtsmaterialien geplant. Dazu soll es neue Themenbereiche geben, z. B. die Erste Hilfe von und für Kinder u.v.m.
Aufgepasst mit ADACUS, Achtung Auto (Unfallprävention)	In 2022 stehen die Aus- und Weiterbildung der Moderierenden im Fokus. Gemeinsam wird an der Weiterentwicklung der Inhalte sowie am Lernen voneinander gearbeitet.
Community-First-Responder-Standard (Rettung aus Lebensgefahr)	Die ADAC Stiftung fördert die Erarbeitung eines internationalen Standards zur Dokumentation von Helfer-vor-Ort-Einsätzen. Die Daten dienen als Basis für Forschung, Evaluierung und Qualitätsmanagement.
Roadshow Rollstuhlmobilität (Einzelfallhilfe)	Die bundesweit erfolgreiche Veranstaltungsreihe „erleben, was möglich ist“ wird in Zusammenarbeit mit der Fördergemeinschaft der Querschnittgelähmten in Deutschland e.V. (FGQ) fortgeführt.
Gefahrenwarnung an Pannenstellen (übergreifend)	Ziel ist es, drei sich ergänzende innovative Lösungen für ein vorhandenes Detektionssystem zu konzipieren, zu implementieren, zu testen und zu evaluieren.

Finanzen 2021

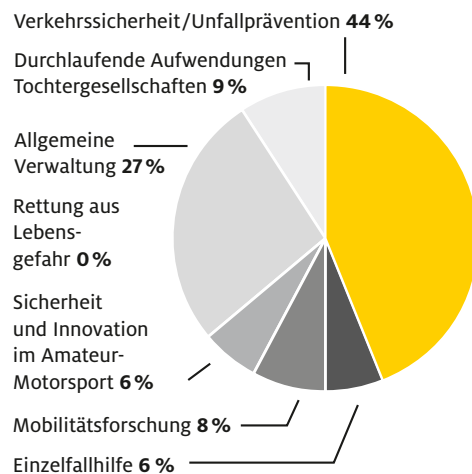
Gewinn- und Verlustrechnung für 2021

	2021	2020
	€	T €
1. Ertrag aus Spendenverbrauch	311.324,80	161
2. Umsatzerlöse	573.810,40	482
3. Sonstige betriebliche Erträge	258.066,07	89
davon Erträge aus der Währungsumrechnung € 12.640,05 (VJ: T € 0)		
	1.143.201,27	732
4. Aufwendungen für den Satzungszweck	4.156.958,75	3.580
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.073.262,21	986
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	253.789,25	225
davon für Altersversorgung € 62.823,67 (VJ: T € 55)		
	1.327.051,46	1.211
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	194.539,85	203
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.286.112,75	829
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung € 0,00 (VJ: T € 9)		
	-6.964.662,81	-5.824
8. Betriebsergebnis	-5.821.461,54	-5.092
9. Erträge aus Beteiligungen		
davon aus verbundenen Unternehmen € 300.000,00 (VJ: T € 200)	5.432.000,00	5.320
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	724.878,94	448
davon aus verbundenen Unternehmen € 168.199,25 (VJ: T € 180)		
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.014,67	1
davon Erträge aus der Abzinsung € 221,44 (VJ: T € 0)		
12. Negativzinsen	7,96	0
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	20.214,19	23
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.335,87	11
davon Aufwendungen aus der Aufzinsung € 7.335,87 (VJ: T € 11)		
15. Finanzergebnis	6.130.335,59	5.735
16. Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	308.874,05	643
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.957,20	0
18. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	304.916,85	643
19. Sonstige Steuern	96,00	0
20. Jahresüberschuss	304.820,85	643
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	3.246.384,80	4.420
22. Entnahmen aus Rücklagen		
Entnahmen aus Ergebnisrücklagen	0,00	150
	0,00	150
23. Einstellung in Rücklagen		
Einstellung in die Ergebnisrücklagen	1.886.851,00	1.966
	1.886.851,00	1.966
24. Ergebnisvortrag	1.664.354,65	3.246

Mittelherkunft 2021	€
Überschüsse aus Vermögensverwaltung	6.013.493
Überschüsse aus wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben	4.659
Nicht zweckgebundene Spenden	125.975
Durchlaufende Erträge Tochtergesellschaften	575.477
6.719.604	



Mittelverwendung 2021	€
Verkehrssicherheit/Unfallprävention	2.855.738
Einzelfallhilfe	363.405
Mobilitätsforschung	524.517
Sicherheit und Innovation im Amateur-Motorsport	366.299
Rettung aus Lebensgefahr	4.839
Allgemeine Verwaltung	1.724.508
Durchlaufende Aufwendungen Tochtergesellschaften	575.477
6.414.783	



Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Die PricewaterhouseCoopers GmbH hat die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der ADAC Stiftung zum 31. Dezember 2021 nach den Grundsätzen des HGB und Artikel 16 Abs. 3 BayStG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Organe der ADAC Stiftung



Vorstand



Dr.-Ing.
Andrea David
(Vorständin
bis zum 21.9.2021)



Frédéric Bruder
(Vorstand
ab dem 22.9.2021)

Stiftungsrat



Karsten Schulze
(Vorsitzender)



Dr. Rupert
Graf Strachwitz
(stellvertretender
Vorsitzender
bis zum 30.11.2021)



Jutta Kleinschmidt



Prof. Alexander Kurz
(stellvertretender
Vorsitzender)



Hermann Tomczyk



Siegfried Moog
(ab dem 1.12.2021)

Kuratorium



Gerhard Hillebrand
(Vorsitzender)



Ulrich Krämer
(stellvertretender
Vorsitzender
bis zum 1.12.2021)



Kurt Heinen
(bis zum 15.5.2021)



Jens Kuhfuß



Bernd Noltekuhlmann
(stellvertretender
Vorsitzender)



Rudi Speich
(ab dem 2.12.2021)



Karlheinz Jungbeck
(ab dem 29.6.2021)

ADAC Stiftung
Hansastraße 19
80686 München